

PRESSEKONFERENZ

Hannes Androsch Preis 2011

Der Hannes Androsch Preis 2011 geht an Markus Knell für seine Arbeit "Pay-As-You-Go - a Relict from the Past or a Promise for the Future" ("Das Umlageverfahren - Relikt der Vergangenheit oder Weg für die Zukunft?"). Der Preis wurde von der Hannes Androsch Stiftung bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) ausgeschrieben. Er ist mit 100.000 Euro dotiert.

Termin:

Donnerstag, 5. Mai 2011, 09:00 Uhr
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Clubraum
1010 Wien, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2

Ihre Gesprächspartner sind:

Prof. Dr. Helmut Denk, Präsident der ÖAW
Dr. Hannes Androsch, Stifter
Prof. Dr. Arnold Suppan, Vizepräsident der ÖAW
Prof. Dr. Herbert Matis, Vorsitzender des Ad hoc-Komitees für den Hannes Androsch Preis
Mag. Mag. Dr. Dr. Markus Knell, Preisträger

„Hannes Androsch Preis 2011“ ergeht an Markus Knell

Hervorragende sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Arbeit zur Gestaltung eines zukunftsweisenden wohlfahrtsstaatlichen Systems wird mit 100.000 Euro prämiert

Die Hannes Androsch Stiftung vergibt 2011 zum ersten Mal den mit 100.000 Euro dotierten Hannes Androsch Preis. Der Preis geht an Markus Knell für seine Arbeit „Pay-As-You-Go – a Relict from the Past or a Promise for the Future“ (*Das Umlageverfahren – Relikt der Vergangenheit oder Weg für die Zukunft?*)

Markus Knell, Jahrgang 1968, studierte Philosophie, Soziologie und Ökonomie an der Universität Wien, der University of California (San Diego) und der Universität Zürich. Er war Universitätsassistent an der Universität Wien und der Universität Zürich und arbeitet jetzt in der volkswirtschaftlichen Forschungsabteilung der Oesterreichischen Nationalbank.

Hannes Androsch Stiftung bei der ÖAW

Die Hannes Androsch Stiftung fördert wissenschaftliche Arbeiten zu den Themenschwerpunkten Arbeit und Festigung des sozialen Ausgleichs und Friedens. Die bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) angesiedelte Stiftung ist die bedeutendste von privater Hand getragene Stiftung zur ausschließlichen Förderung von Wissenschaft und Forschung in Österreich.

Das Thema des ausgeschriebenen Preises lautete “A Global Challenge to Our Social Future: The Design of a Social Security System Which Can Withstand the Dual Threat of Demographic Developments and Financial Market Risk” (*Die Ausgestaltung eines Sozialversicherungssystems, das der zweifachen Gefährdung durch den demographischen Wandel und dem Finanzmarktrisiko standhält*).

17 Einreichungen aus 11 Ländern

Die Ausschreibung des Preises stieß weltweit auf großes Interesse. 17 überwiegend hochkarätige Arbeiten aus insgesamt 11 Ländern – Österreich, Großbritannien, die Niederlande, Frankreich, Ungarn, Belgien, Serbien, die USA, Australien, China und Taiwan - wurden eingereicht. Die von einem Experten-Komitee, bestehend aus Mitgliedern der ÖAW, einstimmig in eine Short-List aufgenommenen Arbeiten wurden in anonymisierter Form einer international prominent besetzte Jury (darunter Barry Eichengreen, Univ. of California, Berkeley/ Vera Negri Zamagni, Univ. of Bologna/ Thomas Lindh, Linnaeus Univ., Stockholm) übermittelt. Dem Bewertungsvotum der internationalen Jury hat sich der Vorstand der Stiftung einstimmig angeschlossen.

Statement Hannes Androsch

Die Errichtung meiner wissenschaftlichen Stiftung bei der Austrian Academy of Sciences erfolgte aus meinem Selbstverständnis als Citoyen und der damit verbundenen Verpflichtung, sich für die Gesellschaft zu engagieren, aber auch im Verständnis der in der Antike begründeten Tradition des Mäzenatentums, für die Gesellschaft nutzbringende Einrichtungen zu schaffen.

Unsere Gesellschaft ist an der Zeitenwende vom zweiten in das dritte Jahrtausend in die globalisierte Wissensgesellschaft eingetreten. Ähnlich wie bei der industriellen Revolution werden sich die Lebens- und Arbeitswelten der Menschen aufgrund neuer Technologien und wissensbasierter Innovationen, aber auch aufgrund des demografischen Wandels erneut in immer schnellerem Tempo verändern.

Im Hinblick darauf ist der Schwerpunkt der Tätigkeit der Stiftung auf den Wandel der Arbeitswelt, die Änderung der Berufsbilder, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Festigung des sozialen Ausgleichs und Friedens auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene in Verbindung mit der Thematisierung und Erarbeitung von Lösungsmodellen ausgerichtet.

Daher wurde von der Stiftung in Fortsetzung einer langen Tradition renommierter wissenschaftlicher Akademien ein Preis zu einem der vordringlichen Themenstellungen unserer Zeit weltweit ausgeschrieben: „The Design of a Social Security System Which Can Withstand the Dual Threat of Demographic Developments and Financial Market Risk“.

Das Interesse der internationalen Forschungswelt war groß: 17 überwiegend hochkarätige Arbeiten aus insgesamt 11 Ländern – Österreich, Großbritannien, die Niederlande, Frankreich, Ungarn, Belgien, Serbien, die USA, Australien, die VR China und Taiwan – wurden eingereicht. Die von einem Experten-Komitee, bestehend aus Mitgliedern der Österreichischen Akademie der Wissenschaften einstimmig in eine Short-List aufgenommenen Arbeiten wurden in anonymisierter Form einer international prominent besetzten Jury (darunter Barry Eichengreen, Univ. of California, Berkeley/ Vera Negri Zamagni, Univ. of Bologna/ Thomas Lindh, Linnaeus Univ., Stockholm) übermittelt. Dem Bewertungsvotum der internationalen Jury hat sich der Vorstand der Stiftung einstimmig angeschlossen: Preisträger wurde Markus Knell, die von ihm eingereichte Arbeit ist in diesem Sonderband abgedruckt.

Ich wünsche der preisgekrönten Arbeit eine weite Verbreitung samt intensiver Diskussion der erarbeiteten Lösungsvorschläge in Wissenschaft, Politik und in der Öffentlichkeit, vor allem aber auch einen praktischen Niederschlag in Form konkreter Umsetzungsmaßnahmen.

Wien, 4. Mai 2011

Statement Hannes Androsch

The establishment of the Hannes Androsch Foundation at the Austrian Academy of Sciences was based on my understanding of the role of a citizen and the resulting obligation and commitment to society, and seen in continuation of the ancient world's tradition of patronage of institutions for the benefit of society.

Passing from the second to the third millennium, our society has witnessed a historical turning point to a knowledge-based information society. With effects similar to those of the Industrial Revolution, novel technologies and knowledge-based innovations, but also the demographic shift, will be changing the way we live and work at ever increasing speed.

This is why the Foundation's activities focus on the changing world of work, on modifications of occupational profiles, the creation of jobs and the strengthening of social balance and peace at national, European, and international levels, on putting these issues into the limelight and formulating possible solutions.

Continuing the long-standing tradition of scientific academies, the Foundation called for papers worldwide on one of the more pressing topics of today, "The Design of a Social Security System Which Can Withstand the Dual Threat of Demographic Developments and Financial Market Risk", and set up a prize for the best paper.

There was considerable interest on the part of the international research community: seventeen largely top-class papers were received from a total of eleven countries – Austria, Great Britain, the Netherlands, France, Hungary, Belgium, Serbia, the U.S.A., Australia, the Peoples' Republic of China, and Taiwan. The papers that were unanimously shortlisted by a group of experts, all members of the Austrian Academy of Sciences, were submitted, in anonymized form, to an international jury (which included Barry Eichengreen, University of California, Berkeley; Vera Negri Zamagni, University of Bologna; Thomas Lindh, Linnaeus University, Stockholm). The international jury's assessment received the Foundation's Board's unanimous support: the prize was awarded to Markus Knell, whose paper is published in this special volume.

I hope for a widespread distribution of the award-winning paper, including in-depth discussions of the suggested solutions in science, politics, and the general public, in particular, however, also for a practical effect in the form of concrete implementation measures.

Vienna, May 4, 2011

Markus Knell

„Das Umlageverfahren - Relikt der Vergangenheit oder Weg für die Zukunft?“

Prämierter Beitrag des Hannes Androsch Preises 2011 zum Thema
„Die Ausgestaltung eines Sozialversicherungssystems, das der zweifachen Gefährdung durch demographischen Wandel und Finanzmarktrisiko standhält“

Zusammenfassung

Die vorliegende Monographie wurde als Antwort auf die im Hannes Androsch Preis 2011 gestellte Frage verfasst wie man „ein Sozialversicherungssystem ausgestalten sollte, damit es der zweifachen Gefährdung durch demographischen Wandel und Finanzmarktrisiko standhalten kann“. Die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit werden in deren Vorwort sowie auf den Seiten 6 bis 9 der Einleitung zusammengefasst. Ein noch kürzeres, einzeiliges Kondensat der Überlegungen könnte lauten: „Das Umlageverfahren ist besser als sein Ruf“. Trotz einiger unbestreitbarer Mankos ist das Umlageverfahren in der Lage, demographische und Finanzmarktrisiken auf vernünftige Weise abzufedern. Die Monographie beinhaltet eine Reihe theoretischer und empirischer Befunde, welche diese Sichtweise untermauern. Dabei wird wiederholt ein direkter Vergleich zwischen dem kapitalgedeckten und dem Umlageverfahren gezogen. Insbesondere werden auch zwei Behauptung ausführlich untersucht, die oft zur Unterstützung für den Umstieg auf ein kapitalgedecktes Verfahren vorgebracht werden: dass jenes mit einer höheren Rendite einhergehe und dass es demographische Schwankungen besser ausgleichen könne.

In Bezug auf den letztgenannten Punkt zeige ich in der Arbeit, dass die demographische Herausforderung (d.h. die steigende Lebenserwartung und eine schwankende Geburtenrate) keine unlösbaren Probleme für das Funktionieren eines Umlageverfahrens darstellt. Ich weise im Gegenteil sogar nach, dass eine Reihe an möglichen Modifikationen und Anpassungsfaktoren (z.B. ein „Nachhaltigkeitsfaktor“ oder ein „Lebenserwartungsfaktor“) zur Verfügung stehen, die in bestehende Pensionssysteme integriert werden könnten, um deren Budget zu stabilisieren. In weiterer Folge argumentiere ich aber auch, dass in einem umlagebasierten Pensionssystem die durch eine demographische Veränderung ausgelösten Anpassungsschwankungen nicht einmal stärker ausfallen müssen als in einem kapitalgedeckten Verfahren. Vielmehr zeigt sich, dass in einem finanzmarktbasieren Pensionssystem die Reaktion auf solch eine Änderung von vielen Faktoren abhängt, etwa von der Verfügbarkeit bestimmter Anlageformen, von der sozio-ökonomischen Gesellschaftsstruktur und von Annahmen über das individuelle Verhalten. Unter bestimmten Annahmen kann ein Umlageverfahren die Anpassungsnotwendigkeiten durchaus besser auf die verschiedenen Generationen verteilen als dies in einem kapitalgedeckten Verfahren möglich wäre.

Insoweit als die zweite entscheidende Herausforderung für Pensionssysteme betroffen ist, so wird in der Monographie ausgeführt, dass sich eine starke umlagebasierte Säule auch empfiehlt, um makroökonomischen und Finanzmarktrisiken sinnvoll begegnen zu können. Der Hauptgrund liegt in dem Umstand begründet, dass ein vernünftig ausgestaltetes Umlageverfahren zu geringeren Fluktuationen sowohl im absoluten wie im relativen Einkommen der Pensionsbezieher führt. Da aber Armut ein relatives Konzept ist folgt daraus, dass ein Umlageverfahren auch besser geeignet ist, um das Auftreten von Altersarmut zu verhindern. Eine empirische Abschätzung in einem stilisierten Modell zeigt, dass ein „optimales System“ zwar eine umlage- und eine kapitalmarktbasierende Säule kombinieren sollte, allerdings nicht zu gleichen Teilen, sondern mit einer deutlich stärkeren Betonung des ungedeckten Teiles.

Die beiden abschließenden Kapitel der Arbeit setzen sich mit der Frage auseinander, wie dieser zentrale, nach dem Umlageverfahren organisierte Teil des Pensionssystems im Detail ausgestaltet werden sollte. Auf der einen Seite untersuche ich dort, welche Auswirkungen unterschiedliche Konstruktionsdetails auf allgemein akzeptierte Begriffe von intergenerationaler Fairness haben. Auf der anderen Seite diskutiere ich auch verschiedene Ausgestaltungsfragen, die sich im Zusammenhang mit einer derzeit sehr populären Variante des Umlageverfahrens ergeben: dem „beitragsorientierten Pensionskontensystem“. Zusammenfassend zieht die Monographie die Schlussfolgerung, dass ein sorgfältig und vorausschauend ausgestaltetes Umlageverfahren einen attraktiven und essentiellen Rahmen darstellt um „Pensionsbezieher vor demographischen Veränderungen und vor Verwerfungen auf dem Kapitalmarkt möglichst gut abzuschirmen“.

Markus Knell

“Pay-As-You-Go—A Relict from the Past or a Promise for the Future?”

Winning contribution to the Hannes Androsch Prize 2011 on the
“design of a social security system which can withstand the dual threat of demographic
developments and financial market risk”

Summary

This monograph was written as an answer to the question posed by the Hannes Androsch Prize 2011 on “how to design a social security system which can withstand the dual threat of demographic developments and financial market risk”. The main content of the study is summarized in its preface and on pages 6 to 9 of the introduction. If I had to come up with an even shorter synopsis then this one-line abstract would read: “Pay-as-you-go (PAYG) systems are better than their reputation”. Despite a good number of undeniable deficiencies PAYG systems are capable to deal with demographic and financial market risk in an appropriate and sometimes congenial manner. The study provides a variety of theoretical and empirical arguments to support this assertion. In doing so it frequently focuses on a direct comparison between funded and unfunded (i.e. PAYG) systems. In particular, I discuss two major claims that are often put forward in support of the funded system: that it is associated with a higher rate of return and that it is more robust to demographic changes.

As far as the latter claim is concerned I show that the demographic challenges (i.e. increases in life expectancy and fluctuations in cohort sizes) do not cause unsolvable problems for the working of a PAYG system. On the contrary, I demonstrate that there exists a variety of modifications and demographic adjustment factors (e.g. “sustainability factors” and “life expectancy factors”) that can be incorporated into PAYG systems in order to guarantee that their budget is balanced in every period. In a second step I also argue that an unfunded system might not even be associated with more volatile adjustment processes in response to demographic shocks when compared to funded systems. In particular, it is shown that the reaction of a funded system to fluctuations in cohort sizes depends on many elements, including the availability of assets, the assumptions about individual behavior and the social structure of society. PAYG systems might well be characterized by a smoother distribution of the necessary adjustment burden across different generations than funded systems.

As far as the second crucial challenge to pension systems is concerned I argue that a strong PAYG pillar also recommends itself in order to deal with financial risks. The main reason for this result is that a properly designed PAYG system leads to smaller fluctuations both in the absolute income of pensioners and in their relative income. Since poverty is a relative concept this implies that a PAYG system will be better able to guarantee old-age incomes above the poverty line for most retirees. In particular, the analysis shows that an “optimal system” should combine both a funded and an unfunded pillar. The mixing, however, should not aim at equal proportions but the main part should be reserved for a reasonably designed PAYG system.

The last two chapters of the monograph deal with this topic of a reasonable design of the unfunded pillar. On the one hand, I focus on the issue of how to shape the details of a PAYG system such that it is in line with generally accepted notions of intergenerational fairness. On the other hand, I also discuss various important design choices that arise in the context of the currently most fashionable variety of PAYG systems: the notional defined contribution (NDC) scheme. The overall conclusion of the monograph is that the PAYG system offers an attractive and essential framework “to shield the beneficiaries from demographic change as well as from capital market disturbances, thus assuring as stable an income as possible”.

CURRICULUM VITAE

Markus Knell

April 2011

CURRENT POSITION

Research Economist
Economic Studies Division
Oesterreichische Nationalbank
Otto-Wagner-Platz 3, POB 61
A-1011 Vienna, Austria
Phone: (++43-1) 404 20-7218
Fax: (++43-1) 404 20-7299
e-mail: Markus.Knell@oenb.at

PERSONAL DATA

Citizenship: Austria

PAST POSITIONS

Assistant Professor (“Universitätsassistent”) at the University of Vienna, 1997.

Assistant Professor (“Universitätsassistent”) in Macroeconomics at the Institute for Empirical Research in Economics at the University of Zurich, Fall 1997 – Spring 2000.

EDUCATION

Study of Philosophy, Logic, Sociology and Economics at the **University of Vienna**, 1986 – 1995. Graduation to: Master of Philosophy (1990), Doctor of Philosophy (1993), Master of Social Sciences (1995).

Study at the **University of California, San Diego**, 1993 – 1994.

Study of Economics at the **Institute for Advanced Studies**, Vienna, 1995 – 1997.

Doctoral Studies in Economics, **University of Zurich**, 1997-2000. Graduation to Doctor of Economics (2000).

RESEARCH INTERESTS

Macroeconomics; Monetary Policy, Labor Markets and Wage-Setting; Social Security and Pension Systems; Status and Relative Standing.

PUBLICATIONS

Articles

“Reference Norms, Staggered Wages and Wage Leadership. Theoretical Implications and Empirical Evidence” (with Alfred Stiglbauer), *International Economic Review*, 2011, forthcoming.

“The Optimal Mix Between Funded and Unfunded Pensions Systems When People Care About Relative Consumption”, *Economica*, 308 (77), October 2010, 710-733.

“How Automatic Adjustment Factors Affect the Internal Rate of Return of PAYG Pension Systems”, *Journal of Pension Economics and Finance* 9(1), January 2010, 1-23.

“The Work-and-Spend Cycle in a Globalized World”, *Economics Bulletin* 29(1), 2009, 492-499.

“Three Decades of Money Demand Estimations. Differences and Similarities” (with Helmut Stix), *Applied Economics* 38 (7), April 2006, 805-818.

“How Robust are Money Demand Estimations? A Meta-Analytic Summary of Findings about Income Elasticities” (with Helmut Stix), *Kredit und Kapital* 38(4), 2005, 515-540.

“The Income Elasticity of Money Demand. A Meta-Analysis of Empirical Results” (with Helmut Stix), *Journal of Economic Surveys* 19(3), July 2005, 513-533.

“Choosing the Joneses: Endogenous Goals and Reference Standards” (with Armin Falk), *Scandinavian Journal of Economics* 106(3), September 2004, 417–435.

“The Effects of EMU on Euro Area Unemployment”, *Atlantic Economic Journal* 30(3), September 2002, 244-262.

„Social Comparisons, Inequality, and Growth“, *Journal of Institutional and Theoretical Economics*, 155(4), Dec. 1999, 664-695.

„Einkommensverteilung und Wachstum“, *Wirtschaft und Gesellschaft* 24, 1998, Heft 4, 443-474.

„Wage Staggering and Wage Leadership in Austria – Review and Implications” (with A. Stiglbauer), *Monetary Policy and the Economy* 2009/4, 79-97.

“The Austrian Pension System – How Recent Reforms Have Changed Fiscal Sustainability and Pension Benefits” (with W. Köhler-Töglhofer and D. Prammer), *Monetary Policy & the Economy* 2006/2, 69-93.

„Globalization: Opportunities and Challenges for the World, Europe and Austria - Summary of the 34th Economics Conference” (with J. Janger and W. Pointner), *Monetary Policy & the Economy* 2006/2, 136-144.

“Demographic Fluctuations, Sustainability Factors and Intergenerational Fairness – An Assessment of Austria’s New Pension System”, *Monetary Policy & the Economy* 2005/1, 23-42.

“The Role of Revaluation and Adjustment Factors in Pay-As-You-Go Pension Systems”, *Monetary Policy & the Economy* 2004/2, p. 55-71.

“Wage Setting and Strategic Interaction With and Without a Monetary Union” (with Alfred Stiglbauer), *Focus on Austria* 2002/3, p. 83-94.

“Transmission Mechanism and the Labor Market: A Cross-Country Analysis” (with F. Rumler), *Focus on Austria* 2001/3-4, 29-145.

Contribution To Books

“Commentary on: Josef Baumgartner: ‘Inflation Persistence in Austria: First Results for Aggregate and Sectoral Price Series’”, in: Proceedings of OeNB Workshops, No.8, “Price Setting and Inflation Persistence in Austria”, December 2005, 183-188.

“The Income Elasticity of Money Demand. A Meta-Analysis of Empirical Results” (with Helmut Stix), in: Colin J. Roberts and T.D. Stanley (eds.), *Meta-Regression Analysis: Issues of Publication Bias in Economics*, Malden [et. al]: Blackwell Publishing, 2005, 217-237.

“Comment on: Bruno Amable, “An Overview of Financial Systems’ Diversity””, in: Proceedings of OeNB Workshops, No.1, “The Transformation of the European Financial System. Where Do We Go? Where Should We Go?”, June 2004, 54-59.

“Institutional Interactions in Open Economies–Implications for EMU”, Robert Solow (ed.), *Structural Reform and Economic Policy*, Basingstoke, Hampshire [et al.]: Palgrave Macmillan in association with International Economic Association, 2004, 41-65.

„Sicher ist Sicher“(with Christoph Hofinger and Oliver Holle), in: W. Leinfellner and E. Köhler (eds.), *Game Theory, Experience, Rationality*, Kluwer Academic Publishers, 1998

Working Papers

“Nominal and Real Wage Rigidities. In Theory and in Europe”, *ECB Working Paper* 1180, April 2010 (also *OeNB Working Paper* 161, 2010).

“Trust in Banks? Evidence from Normal Times and from Times of Crises” (with Helmut Stix), *OeNB Working Paper* 158, 2009.

“The Impact of Reference Norms on Inflation Persistence When Wages are Staggered” (with Alfred Stiglbauer), *ECB Working Paper* 1047, April 2009 (also *OeNB Working Paper* 153, 2009).

“How Automatic Adjustment Factors Affect the Internal Rate of Return of PAYG Pension Systems”, mimeo, OeNB, August 2008.

„Wage Formation in Open Economies and the Role of Monetary and Wage-Setting Institutions“, *OeNB Working Paper* 63, 2002.

Other Publications

„Aufwertung, Durchrechnung, Bemessung, Deckelung, Überlegungen zur Nachhaltigkeit und Fairness von Pensionssystemen vor dem Hintergrund der österreichischen Debatte“, VOSTA-Studie 05/2003, Juli 2003.

“Social Comparisons and Long-Run Development”, Volkswirtschaftliche Dissertation, University of Zurich, 2001.

„Social Comparisons, Education, and Human Capital“, mimeo, University of Zurich, 1999.

„Tragedy of Macroeconomic Commons“, mimeo, Institute for Advanced Studies, 1996.

„Länderbewertung und Schattenbilanzierung. Ansätze einer Bewertung des OeKB-Portefeuilles“ (with Georg Winckler), Studie für die Oesterreichische Kontrollbank, 1995.

Book Reviews

„Lehrstücke des Eigensinns. Zu den Autobiographien zweier Ökonomen“, *Merkur - Deutsche Zeitschrift für Europäisches Denken*, Mai 2010, 438-442.

„Stolz und Vorurteil. Ökonomische Theorie im Schatten der Krise.“, *Recherche – Zeitschrift für Wissenschaft*, 3/2009.

“Book Review: Robert Shiller, *Irrational Exuberance* (Princeton University Press, 2000)”, SUERF Newsletter, December 2000.

PRESENTATIONS

Presentations at Universities and Research Institutes

University of Regensburg, July 1998.

University of Zurich, July 1999.

Sveriges Riksbank, October 2000.

Bundesbank, May 2001.

Stanford University, June 2001.

ZEI – Summer School, Bad Honnef, August 2001.

Europakolloquium, Forschungsinstitut für Europafragen (IEF), Vienna University of Economics and Business Economics, November 2001.

University of St. Gallen, May 2002.

Technical University Vienna, December 2002.

Vienna University of Economics and Business Economics, January 2003.

University of Linz, December 2003.

Vienna Institute of Demography, July 2004.

Swiss National Bank, March 2004.

Konstanz Seminar on Monetary Theory and Monetary Policy, May 2004.

Institute of Public Finance, University of Innsbruck, January 2005.

Deutsche Bundesbank & University of Bonn, Eltville, October 2005.

Department of Economics, Göteborg University, April, 2006.

Research Seminars in Macroeconomic and Structural Issues, Joint Vienna Institute (JVI), Vienna, May, 2006.

European Centre for Social Welfare Policy and Research Vienna, June 2006.

University of Zurich, November 2006.

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, December 2006.

TU Wien, April 2007.

Massachusetts Institute of Technology (MIT), Boston, November 2008.

TU Wien, December 2008.

University of Linz, January 2009.

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf, February 2009.

Meeting of the Wage Dynamics Network (WDN), Frankfurt, March 2009.

University of Innsbruck, April 2009.

University of Freiburg/Breisgau, November 2009.

Halle Institute for Economic Research, October 2010.

Conference Presentations

Spring Meeting of Young Economists, Berlin, April 1998.

International Atlantic Economic Conference, Vienna, March 1999.

Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft, Freiburg/CH, March 1999.

Congress of the European Economic Association, Santiago de Compostela, Spetember 1999.

Jahrestagung der Nationalökonomischen Gesellschaft Österreichs, Graz, May 2001.

Congress of the European Economic Association, Lausanne, August 2001.

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Magdeburg, September 2001.

European Meeting of the Econometric Society, Venice, August 2002.

World Congress of the International Economic Association, Lisbon, September 2002.

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Innsbruck, September 2002.

ASSA Annual Meeting, Washington DC, January 2003.

International Atlantic Economic Conference, Vienna, March 2003.

Spring Meeting of Young Economists, Leuven, April 2003.

Royal Economic Society Annual Conference, Warwick, April 2003.

Jahrestagung der Nationalökonomischen Gesellschaft (NOeG), Klagenfurt, May 2003.

Congress of the European Economic Association, Stockholm, August 2003.

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Zurich, October 2003.

Jahrestagung der Nationalökonomischen Gesellschaft Österreichs, Vienna, May 2004.

Western Economic Association, Vancouver, July 2004.

Jahrestagung der Nationalökonomischen Gesellschaft (NOeG), Innsbruck, May 2005

World Congress of the International Economic Association, Marrakech, August/September 2005

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bonn, September 2005.

De Nederlandsche Bank (DNB), November 2005.

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, September 2006.

SUERF Colloquium, Lisbon, October 2006.

Conference “Challenges in Combating Pensioner Poverty. What alternative options for a policy direction in EU”, Helsinki, December 2006.

Conference. “Wage Dynamics in Europe: Findings from the Wage Dynamics Network”, Frankfurt am Main, June 2008.

3rd Oslo Workshop on Monetary Policy and the Labor Market, Oslo, June 2008.

Congress of the European Economic Association, Milano, August 2008.

Money, Macro and Finance Research Group (MMF) Annual Conference, September 2008.

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Graz, September 2008.

“Ensuring Economic and Employment Stability”, Kick-off Workshop, Kiel Institute for the World Economy, March 2009.

Annual Conference of the Austrian Economic Association (NOeG), Linz, May 2009.

15th International Conference on Computing in Economics and Finance, Sydney, July 2009.

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Magdeburg, September 2009.

Annual Conference of the Austrian Economic Association (NOeG), Wien, May 2010.

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Kiel, September 2010.

PRIZES AND AWARDS

2002: Theodor-Körner-Förderungspreis

2003: Young Economists Award of the NOeG (Nationalökonomische Gesellschaft)

TEACHING EXPERIENCE

University of Zurich:

Course on Advanced Macroeconomics: 1997 to 2000.

Vienna University of Economics and Business Economics:

Seminar on Monetary Theory and Policy: 2003 to 2004.

Göteborg University, Department of Economics

External faculty opponent at a licentiate defence seminar, April 2006.

REFEREE ACTIVITIES

Economic Journal, Scandinavian Journal for Economics, Journal of Institutional and Theoretical Economics, Journal of Socio-Economics, European Journal of Political Economy, Scottish Journal of Political Economy, Oxford Bulletin of Economics & Statistics, German Economic Review, Journal of Public Economics; Journal of Population Economics, Journal of Economic Surveys, Journal of Pension Economics and Finance, Empirica.

Hannes Androsch Prize 2011



A GLOBAL CHALLENGE TO OUR SOCIAL FUTURE

The Design of a Social Security System which Can Withstand the
Dual Threat of Demographic Developments and Financial Market Risk

SYMPOSIUM

Thursday, May 5, 2011

10:00 a.m. - 1:00 p.m.

Johannessaal of the Austrian Academy of Sciences
1010 Wien, Dr. Ignaz-Seipel-Platz 2

PROGRAMME

Welcoming Remarks

Arnold Suppan | Vice President of the Austrian Academy of Sciences

Opening

Hannes Androsch | Founder of the Hannes Androsch Foundation at the Austrian Academy of Sciences

Keynote Speech

Markus Knell | Winner of the Hannes Androsch Prize 2011

Panel Discussion

Chair:

Gunther Tichy | Austrian Institute of Economic Research (WIFO)

Speakers:

Karl Aiginger | Austrian Institute of Economic Research (WIFO)

Nicholas Barr | Professor of Public Economics, London School of Economics and Political Science

Peter Diamond | Professor of Economics, Massachusetts Institute of Technology

Alexia Fürnkranz-Prskawetz | Institute for Mathematical Methods in Economics, TU Wien

Markus Knell | Research Economist, Austrian National Bank

Bernd Marin | European Centre for Social Welfare Policy and Research

Edward Whitehouse | Principal Economist in the Social Policy Division of the OECD